

Capture the Flag! Gegen Nationalismus & Mackertum

EINLADUNG VOM AUTONOMEN FEMINISTISCHEN KOLLEKTIV

Die Fußball-Weltmeisterschaft geht in die nächste schmerzhafteste Runde, und es steht schlechter denn je um sie. Was einige als reine Sportveranstaltung wahrnehmen, ist für viele ein wahrgewordener Albtraum.

Abgesehen davon, dass die diesjährige WM die klimaschädlichste aller Zeiten sein soll, geht die Human Rights Watch davon aus, „dass das Turnier eine potenzielle Menschenrechtskatastrophe wird“. Dass auch die zutiefst rassistische und mörderische US-Einwanderungsbehörde ICE mit paramilitärischen Bullen bei der WM im Einsatz sein wird, ist vorhersehbar.

Gleichzeitig gehen in Deutschland mit der WM unweigerlich auch wieder schamloser Nationalismus, fanatisches Fahنشwenken und besoffene, übergriffige Männergruppen einher. Der Holocaust ist noch keine 100 Jahre her und Deutschland wird zum menschenfeindlichen Abschiebeweltmeister, rüstet fleißig auf, wählt die AfD zur stärksten Kraft und befeuert inmitten dieser Vollkatastrophe endlich wieder den deutschen Nationalstolz.

Zusätzlich belegen immer mehr Statistiken einen Zusammenhang zwischen Fußballspielen und einem drastischen Anstieg



häuslicher Gewalt. Außerdem hat etwa jede vierte Frau im Stadion bereits sexualisierte Gewalt erfahren.

Deshalb wollen wir dieses Jahr keine einzige Deutschlandflagge wehen sehen! Wir spielen Capture the Flag. Bringt uns Deutschlandmerch jeder Art und ihr könnt ihn bei uns gegen unsere Merchartikel oder Prideflags eintauschen.

Zum Eintauschen schreibt uns einfach eine Mail an: afk_hannover@riseup.net ■

Pfandsammeln ist ein Job

BEITRAG VON ANONYM

Pfandsammeln ist eine Dienstleistung sowohl für die, die ihre Flaschen in der Gegend stehen lassen, als auch für die Stadt. Es gibt mehrere Menschengruppen, die Pfand sammeln, Rentner, Asylbewerber, Obdachlose, ... Die Gemeinsamkeit ist hier Armut.

Wenn Leute im Park ein paar Bier trinken, stellen sie die Flaschen danach neben einen Mülleimer, oder an eine gut sichtbare Stelle. Indem sie das tun, nehmen sie die Dienstleistung an, dass jemand anders diese Flaschen für uns wegräumt. Die häufigste Betrachtungsweise ist es, dass es sich beim Flaschen stehen lassen um eine Spende handeln würde, das ist es aber nicht. Man selbst will die Flasche nicht



weiter tragen und bezahlt jemandem 8 Cent, sie wegzubringen.

Die Stadt nutzt diese Dienstleistung genauso. Würden Pfandsammler die Flaschen nicht einsammeln, müssten Angestellte der Stadtreinigung das tun. Die dafür sicherlich mehr als 8 Cent pro Flasche verlangen würden.

Pfandsammeln ist ein Job mit beschissenem Lohn, beschissenen Arbeitszeiten und körperlicher Anstrengung. Es geht hier nicht nur um Pfandsammeln, viele Jobs sind so scheiße, dass niemand sie zu den bestehenden Konditionen freiwillig machen würde. Das kapitalistische System braucht Armut, damit es immer Menschen gibt, die die schlechtesten Jobs zu den schlechtesten Bedingungen machen, nur um nicht zu verhungern. ■

Jungfascho sticht Antifaschisten in Göttingen nieder

BERICHT AUF [HTTPS://DE.INDYMEDIA.ORG/NODE/746322](https://de.indymedia.org/node/746322)

„Gestern in der Nacht vom 20. auf den 21.06.2026 wurde ein Genosse von uns durch den Jungfascho Max Dillmann niedergestochen und lebensgefährlich verletzt.

Die Messertat ereignete sich im Fridtjof-Nansen-Weg in Göttingen. Max Dillmann ist klar als Täter zu benennen und der jugendlichen rechten Clique zu zuordnen, in welcher auch der Täter der in der

Nacht zum 03.06.2026 Neonazi Parolen am Albaniplatz in Göttingen geprayt und die Regenbogen Flagge welche seitlich auf den Stufen einer Treppe zu sehen war mit einer großen Deutschlandfahne übersprayt hat, zu finden ist.

Unsere Kraft und unsere Gedanken sind bei unserem Genossen. Organisiert den antifaschistischen Selbstschutz!“ ■

AUF DER SUCHE NACH VERANSTALTUNGEN IN HANNOVER?

Wir empfehlen euch rAuszeit, den Online-Terminkalender für linke & alternative (Sub)Kultur und Politik: rauszeit-termine.org



Save the date – Waffenmesse DSEI

BEITRAG EINIGER ANTIMILITARIST*INNEN



Die Waffenmesse „Defence & Security Equipment International“ (DSEI) findet seit über 20 Jahren in London statt und ist eine der größten Europas mit etwa 1.600 Aussteller*innen und 45.000 Besucher*innen in 2025. Neben Tokyo expandiert die Messe jetzt auch nach Hannover und wird vom 9.–12. März 2027 auf dem Messegelände ausgerichtet.

Neben klassischen Rüstungsunternehmen werden sich auch viele Zulieferer*innen zeigen – man will die „gesamte Wertschöpfungskette abbilden“. Daran wollen auch wir uns orientieren: Unse-

re Kritik und unser Protest richtet sich nicht nur gegen die Mörder*innen, die am Abzug sitzen, sondern auch gegen die Produzent*innen, IT-Infrastruktur, Logistik, Zulieferung und damit verbundene Ausbeutung von Mensch, Natur und Rohstoffen.

Die Messe ist Teil der sogenannten Zeitenwende. Der Staat streicht bei Sozialem, Gesundheit und Bildung, um hunderte Milliarden in Kriegsgerät zu versenken. Das verspricht

den Rüstungskonzernen satte Gewinne und heizt die Aufrüstungsspirale an. Und weil irgendwer den ganzen Scheiß auch noch bedienen muss, wird scheinweise die Wehrpflicht wieder eingeführt. Als wäre das nicht schon genug, steigert die militaristische Stimmung Nationalismus, patriarchale Gewalt und verleitet zu Unterordnung statt zu kritischem Denken und solidarischem Handeln.

Die Vorbereitungen sind am Laufen – konkretere Einladungen kommen noch. Haltet euch die Zeit frei und kommt rum! Gegen jeden Staat und jedes Militär! ■

Gesellschaftsanalyse

GEDICHT VON ANONYM

Ein Flachköpfer spart das Treppensteigen

Lustvoll beiße ich in einen Bordstein

Warum schmeckt mein Grinsen nach Eisen?

Heute ist Deutschland

Ich belohne mich mit Nervengift

Die Taube blinzelt weise

Das Auge sifft, tropft – warum?

Endlich Zeit zu schlafen

Ein SUV deckt mich zu

„Mehr Mut zur Utopie – Mut zum Übermenschen!“ [1]

LESEEMPFEHLUNG(EN) VON ZARA THUSTRAS

„Ich sage euch: der gute Krieg ist es, der jede Sache heiligt. Der Krieg und der Muth haben mehr grosse Dingen gethan als die Nächstenliebe. Nicht euer Mitleiden, sondern eure Tapferkeit rettete bisher die Verunglückten.“

„Wer von seinem Tage nicht zwei Drittel für sich hat, ist ein Slave, er sei übrigens wer er wolle: Staatsmann, Kaufmann, Beamter, Gelehrter.“

Diese aus dem Zusammenhang gerissenen Zitate scheinen nicht wirklich etwas Gemeinsames zu haben. Liest sich das eine wie die Ansprache eines SS-Offiziers, liest sich das andere wie eine antikapitalistische Gewissheit. Was sie gemeinsam haben, ist ihr Autor: the hot-take-machine aka F. W. Nietzsche. War er nun rechts oder links? Ein genialer Freigeist oder ein freidrehender Wirrkopf?

Die vielleicht viel spannendere Frage ist, wie menschlich sich Nietzsche aus linker Perspektive heute politisch zunutzen machen kann. Genau dieser Frage nimmt sich Paul Stephan in „Links-Nietzscheanismus Band I“ [2] an und zeigt erfolgreich auf, dass Nietzsche noch immer brandaktuell ist. Es ist derart pointiert geschrieben, dass ich nicht anders konnte, als es an einem Stück zu lesen. (Philosophisches Vorwissen ist zum Lesen nicht zwingend notwendig, das Youtube-Video „Nietzsche in 60 Minuten“ von Dr. Walther Ziegler bietet aber einen guten Einstieg.)

Nietzsches Stärke liegt im Grunde genommen genau darin, was er nicht nicht tut. Er stellt nahezu alles infrage, versucht die Dinge so zu sehen, wie sie sind, aber er stellt keine Lehre in dem Sinne auf, die menschlich als plausibel

annehmen und einfach folgen könnte. Paradoxien, Widersprüche, Ambivalenzen haben bei ihm Methode – nicht zur (bloßen) Verwirrung, sondern vielmehr zur Anregung eines kritischen, hinterfragenden Denkens auf dem Weg zur individuellen Befreiung. In seinem Gedicht „Vademecum – Vadetecum.“ (übersetzt: „Gehe mit mir – gehe mit dir.“) macht er dies deutlich:

„Es lockt dich meine Art und Sprache,
Du folgst mir, gehst mir nach?
Geh nur dir selber treulich nach: –
So folgst du mir – gemacht! Gemacht!“

Zurück zum Titel dieses Texts: Was hat Nietzsche mit Utopie am Hut? Ist nicht gerade er für die Verkündung des Nihilismus bekannt?

„Wohin ist Gott? rief er, ich will es euch sagen! Wir haben ihn getötet, – ihr und ich! Wir Alle sind seine Mörder! Aber wie haben wir das gemacht? [...]“ Durch die Aufklärung, die die Religionen als Irrationalitäten entlarvte, ist Nietzsches Antwort darauf. Weiter: „Gibt es noch ein Oben und ein Unten? Irren wir nicht durch ein unendliches Nichts? [...]“; nun steht die Menschheit vor dem Nichts. Alles ist vollkommen sinnlos – das Leben, der Tod.

Ohne die sinnstiftende Religion keimt der Nihilismus. Nietzsche will aber keineswegs zurück zur Religion bzw. zum Christentum, welches er zutiefst verachtete, und hielt dies

auch nicht für möglich. „Gott ist tot! Gott bleibt tot! Und wir alle haben ihn getötet! Wie trösten wir uns, die Mörder aller Mörder? [...]“ Den Trost, den sich die Menschen suchen, sieht er in den neuen Ideologien, wie Nationa-



Friedrich Nietzsche, 1882

lismus, Kapitalismus oder auch den Sozialismus. Er zerreißt sie alle. Sie seien nichts als neue Götzen.

Mit der Frage „Müssen wir nicht selbst zu Göttern werden [...]?“ [...]“ zielt er darauf ab, dass der Mensch zum übermenschlichen [3] werden solle. Was sich dahinter verbirgt? Lies selbst und bilde dir ein eigenes Bild!

Dieser Text schließt, wie er begonnen hat, mit einem augenscheinlich wahllosen Nietzsche-Zitat:

„Ich sage euch: man muß noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können. Ich sage euch: ihr habt noch Chaos in euch.“

1: Paul Stephan, S. 125

2: ISBN 3-89657-089-7, 142 S., 16,80 Euro, erhältlich u. a. bei Black Mosquito

3: u. a. Hitler übernahm den Begriff zwar, gab ihm aber eine deutlich andere Bedeutung ...



Smalltalk

GEDANKENROTZ VON ANONYM

Was ist eigentlich Smalltalk? Klein-reden? Ja, das macht Sinn – tatsächlich. Wir reden sie klein, die Fragen und Ängste, die im Raum stehen. Sie sind zu groß sowie zu *gross* [1], als dass sie in in den Raum passen würden. Der Raum, sie zu äußern, ist nicht da. Also reden wir sie verzweifelt klein. Mit Blabla, Tratsch, hohlen Anekdoten gegen die Fragen und Ängste unserer Zeit.

FASCHISIERU KLIMAKOLLAP ZUSAMMENBR

– viel zu groß für unsere Räume ...

Aber anstatt die Räume zu ffnen, bauen wir immer mehr, immer kleinere Räume hinein, bis wir endlich alle alleine sind. Kein Smalltalk mehr – schön.

Aber Augenblick ... Sind die Fragen und Ängste jetzt weg?

Nein. Jetzt sind wir mit ihnen allein ...

1: engl.: krass, hässlich, grausam

Von Sprüngen und Zeitsprüngen

AUSSCHNITT AUS „GALAXIEN DES ANTAGONISMUS“ V. SEBASTIAN LOTZER

So wie alle meine bisherigen Ausführungen fragmentarisch bleiben, ja schon angelegt sind, sowohl die heutigen Bedingungen als auch die nicht historisierende Reflexion geschichtlichen Antagonismus betreffend, so offen bleibt die Wette darauf, wie der neue geschichtliche revolutionäre Anlauf ausgehen wird.

Denn um nicht weniger geht es in den notwendigen Reflexionen der weltweiten Aufstände und Revolten letzten knapp zwei Dekaden, die ebenso die Bedingungen der gegenwärtigen geschichtlichen Entwicklung determinieren, wie die Neuordnungen um die globale Hegemonie, in die unter den Bedingungen der Verwertungskrise die Tendenz zum Krieg eingeschrieben ist. Revolutionäre Positionen und Analysen auf der Höhe der Zeit zu entwickeln um den „Hunger der Massen nach Politik“ (wie ich, Quadrelli zitierend, in Teil 1 von „Exotische Materie“ geschrieben hatte) zu stillen, bedeutet derzeit aus meiner Sicht vor allem zwei Dinge:

1. Der Bruch mit der historisch überholten Linken, die immer noch in der Denke von so vielen Leuten sitzt, die eigentlich auf der Suche sind nach einer Möglichkeit, wieder einen revolutionären Antagonismus auf die Tagesordnung zu setzen. Darin müssen die Aufstände der letzten zwei Dekaden ebenso in ihren Praxen wie in ihrer Verweigerung jeglicher Repräsentanz bedingungslos verteidigt werden.

2. Die Erzählung vom „Ende der Welt“, die im Kern eine Spielart der Erzählung vom „Ende der Geschichte“ ist, muss bekämpft werden. Es geht weder darum, die Folgen der vom Kapitalismus geschaffenen Klimaveränderungen zu negieren oder klein zu reden, sondern darum, den allgegenwärtigen Katastrophismus abzuschütteln, der nur Hilflosigkeit und Appelle an die herrschende Klasse generiert.

Um auf diese beiden Punkte näher einzugehen: der vorherrschende linke Diskurs betont immer wieder die Schwäche des „eigenen Lagers“ bzw. die Allmacht des Gegners, die Tendenz zur Faszisierung in Gesellschaft und innerhalb der Apparate von Macht

und Eliten. Diese Sicht ist auf der einen Seite absolut reduzierend und ausschließend, weil sie sich nicht innerhalb der Analyse des realen Klassenantagonismus bewegt, der in den letzten 20 Jahren von einer Intensität gekennzeichnet ist, wie wir es zuletzt im Übergang von Fordismus zum Postfordismus gesehen haben. Die scheinbar so unterschiedlichen Formen der weltweiten Revolten und Aufstände sind aber fast alle eben Ausdruck der Veränderungen der Klassenzusammensetzung und der Suche der Subjekte der Klasse nach der gegenwärtigen Form des Antagonismus. Die Revolten „springen nicht weiter als möglich“, weil der revolutionäre Horizont nicht umrissen ist. Eben der „Hunger der Massen nach Politik“.

Wenn wir dieses Problem nicht lösen, werden immer wieder konterrevolutionäre Konjunkturen Partizipationsmodelle in die gesellschaftliche Interaktion zu integrieren suchen. Die andere Seite dieser Medaille sind die Faszisierungstendenzen, die im Wechselspiel mit den Partizipationsmodellen die Wucht der Zusammenstöße der letzten 20 Jahre aufnehmen und in ein neues Herrschaftsmodell integrieren sollen. Eine Klasse ohne konkrete revolutionäre Perspektive bleibt so gefangen in diesem Spiel zwischen dem großen und kleineren Übel.

„Ein Trauma ist oft mit einer früheren Erfahrung von Verlust oder Gewalt verbunden. Jetzt sind wir zum ersten Mal mit einem umgekehrten Trauma konfrontiert: dem Trauma des drohenden und unausweichlichen Zusammenbruchs, das den Geist und den Körper junger Menschen auf der ganzen Welt heimsucht. Die dysphorische Generation, die in einem Zustand physischer Isolation und emotionaler Lähmung aufgewachsen ist, ist traumatisiert von der unbeschreiblichen Vorstellung einer bevorstehenden Katastrophe. Sie weiß, dass der Planet immer weniger mit menschlichem Leben kompatibel sein wird.“

So schreibt Franco ‚Bifo‘ Berardi in seinem jüngst erschienen Text „Die Frage“. Die Frage, um an den Titel von Bifos Text anzuschließen, ist es aber, die Bedingungen des angenommenen ‚umgekehrten, aus der

Zukunft rührenden' Traumas zu untersuchen. Zuerst gilt es festzuhalten, dass (jenseits der notwendigen Anmerkung, dass der Begriff des Traumas heutzutage inflationär verwendet wird) des Pudels Kern nicht das erlittene Trauma, sondern die Möglichkeit des Umgangs mit dem Erlebten (oder um bei Bifo zu bleiben: dem mit Sicherheit Eintretenden) ist. Menschen, Individuen als auch Gruppen, reagieren sehr unterschiedlich auf traumatische Erlebnisse, ja ,werten' identische Erlebnisse häufig auch unterschiedlich als für sie traumatisierend oder nicht.

Ebenso werden sie unterschiedliche Wege wählen, um einen Umgang mit Traumata zu finden. Jenseits von diesen Differenzierungen bleibt aber die zutreffende Beobachtung, dass die Erzählung vom "Ende der Welt" eine Überforderung des menschlichen Geistes darstellt, aus die er entweder in Regression (Die 'Flucht auf den Mars' als eine Spielart der Regression der Reichen; Appelle an die herrschende Klasse, „es nicht so weit kommen zu lassen“ durch die Beherrschten, oder: Leugnung der Realität, gibt keinen Klimawandel, halb so schlimm), oder Autoaggression (Depression in all ihren individuellen und gesellschaftlichen Spielarten) flüchtet, weil er für sich keine Handlungsmöglichkeiten findet.

Die Erzählung vom „Ende der Geschichte“ erklärte den Klassenkampf mit dem Sieg über den Staatskapitalismus für beendet, jegliches Kämpfen für eine andere Gesellschaftsordnung obsolet, so wie die Erzählung vom „Ende der Welt“ jegliche Anstrengung für eine

„andere Welt“ obsolet macht. Es bleiben nur Ohnmacht, Hoffnungslosigkeit und Unterwerfung. Die Erzählung vom „Ende“ als perfekte Kolonialisierung des Bewusstseins.

Geschichte ist aber immer ein offener Prozess.

Natürlich muss der Klimawandel ebenso wie der Faschismus gestoppt werden, realistisch ist dies aber nur im Aufreißen des revolutionären Horizonts.

Zum zweiten Mal nach 1917 erleben wir ein weltweites Anstürmen gegen die herrschenden Verhältnisse, es gilt nur die Bilder zu verstehen, die Syntax zu analysieren, in der diese weltweite Revolte zu uns spricht. Gemeinsam. Schritt für Schritt.

Jede Macht ist endlich. Und auf ihrem Höhepunkt in ihrem fragilsten Aggregatzustand. Und genau an diesem Punkt befinden wir uns. Eben noch konnten sie über Nacht zwei Drittel der Weltbevölkerung wegsperren, jetzt taumelt der Koloss. Das ist die wichtigste revolutionäre Tat derzeit, diese Kunde in die Welt zu tragen. Dies führt unvermeidlich dazu, dass aus Proteste Riots, aus Riots Revolten, aus Revolten Aufstände, und aus Aufständen Revolutionen werden. Wenn die Hoffnung zurückkehrt. Revolutionen resultieren nicht aus Verzweiflung, Aufstände resultieren häufig aus Verzweiflung, Revolutionen resultieren aus Zuversicht. ■

Der ganze Beitrag unter: <https://lotzerswelt.noblogs.org/post/2025/04/25/galaxien-des-antagonismus-mit-pdf-bonus/>

Umfrage

In der vorigen Ausgabe haben wir gefragt: „Was machst du auf deiner Lohnarbeit?“ Die Antwort „tüchtige deutsche Pflichterfüllung“ hat mit Abstand die meisten Stimmen erhalten.

Diesmal wollen wir wissen:

Was ist deine Lösung, um mit der Hitze klarzukommen?

- Im klimatisierten SUV immer den Cityring lang
- Friedrich-Merz-Reden für mehr soziale Kälte hören
- Hitze, welche Hitze? Früher hieß das noch Sommer!
- Fächer aus alten Szenerotz-Ausgaben basteln

Stimme jetzt hier ab:



WTF is Skeptix in the pub?

BERICHT VON MARTOV



Am 29. Mai fand die erste Skeptics in the pub Veranstaltung der lokalen Skeptix-Gruppe in Hannover statt. Ganze 13 Personen, Durchschnittsalter um die Ende 40, waren vor Ort. Es gab insgesamt drei Vorträge, deren Aufzeichnungen auf youtube auffindbar sind [2].

Der erste Vortrag war „Der Schwurbel hinter Kryptowährungen – wie steht's nach dem Hype“. Darin wurde über frühere Narrative wie die Unabhängigkeit von Kryptowährungen von Staaten und Banken berichtet. Die übertriebenen Versprechen von möglichen Gewinnen mit Krypto und Blockchain-Technologien wie NFTs wurden betrachtet.

Viele dieser Narrative wurden für Pump-and-Dump-Betrug genutzt. Die Kritik vom Energieverbrauch und Umwelteinfluss von Kryptowährungen wurde nur am Rande erwähnt, aber aufgrund von mangelnder Zeit nicht weiter ausgeführt.

Im zweiten Vortrag wurde eine Tier-List mit gutgemeinten Ratschlägen von einer betroffenen Person bei Neurodermitis von hilfreich bis gefährlich befüllt. Von autogenem Training über Homöopathie bis hin zu Neuer Germanischer Medizin war alles dabei.

Im letzten Vortrag ging es um Erkennen, Verstehen, Entkräften von Verschwörungserzählungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Hier wurden verschiedene Aufklärungsmethoden vorgestellt, wann Kinder und Jugendliche Umgang mit Medienkompetenz und kritischem Denken in der Schule lernen sollten. Darin geht es auch darum, wie man eine Diskussion führen kann, ohne sich nach drei Minuten anzuschreien. Etwas, was auch in manch linken Kreisen gut zu gebrauchen wäre. Eine Empfehlung, um in die Welt von Verschwörungen einzutauchen und Kindern und Jugendlichen spielerisch den kritischen Umgang mit Informationen beizubringen, war das Spiel <https://wiebkes-wirre-welt.de/>

Insgesamt war es eine sehr kurze und informative Veranstaltung, auch wenn einige Themen zu kurz kamen. Skeptix ist laut ihrem Selbstverständnis ein Ort, wo Skeptizismus auf Kompetenz, Freundschaft und Vielfalt trifft! Ein Ort um Aufklärung in die Gesellschaft hineinzutragen. Skeptix ist eine Abspaltung von der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften, kurz GWUP.

Während des ersten Vortrages kam ein älterer Herr herein und kündigte laut an: „Ich bin von der Konkurrenz, hoffe es stört nicht.“

Die GWUP hat ihren Fokus von Aufklärung über paranormale Phänomene zu Auseinandersetzung mit gesellschaftlich diskutierten Themen wie den sogenannten Critical Studies und Kernenergie geändert. Sie wurde von der Alt-Right-Bewegung übernommen. Viele haben den Verein daraufhin verlassen und einige haben Skeptix gegründet.

Ein aktueller Blick auf die mit AI-Slop gefüllte GWUP-Website zeigt den Schwerpunkt der Artikel. Aktuell finden sich folgende Artikel auf der Startseite:

- Eine Realität, zwei Geschlechter – und viele endlose Debatten ...
- Wir können darüber nicht einfach lügen – Steve Stewart-Williams über Evolutionspsychologie, Pseudowissenschaft und die Politik der Geschlechterunterschiede

Auf Social Media teilen sie Videos von ihrem Mitglied SiansWoche, mit Themen wie „Warum ich kein Feminist bin“ oder „Ist Deutschland zu woke“.

Wer vier Stunden Zeit hat: eine Analyse, wie die Skeptiker-Bewegung von rechts übernommen wurde, gibt es auf youtube [1]. ■

[1]: <https://youtu.be/tyU5Xkk6TuE>

[2]: <https://www.youtube.com/@sitp-hannover>

SzeneRotz Kostenloses, antiautoritäres Mitmach-Magazin für Hannover und darüber hinaus.

Bilder, Texte, Memes – Szenerotz ist, was ihr uns schickt. Das Magazin erscheint stets zu Monatsbeginn. Barrierearme Version, Einsendemöglichkeiten, PGP-Key und weitere Infos gibt es auf unserer Website: <https://szenerotz.noblogs.org/>

Mail: SzeneRotz@systemli.org

